

## Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 17.03.2025

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 - 16:30	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ, Ritterstr. 3, 10969 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächste Sitzungstermine	
Datum: <b>16.06.25</b>	
Uhrzeit: 14:30 - 16:30	
Ort: <b>SIBUZ, Ritterstr. 3, 10969 Berlin</b>	

Anlagen	
1. Flyer „Wirklich stark“	
Tagesordnung	
Top 1	Umgang mit <b>pädagogischen</b> Herausforderungen in der gegenwärtigen Situation Änderungen / Umwandlungen u.a. von Lehrerstellen, Bonusprogramm, Schulbudgets: Aktueller Stand, Infos und Positionierung der AG §78 Jugendhilfe-Schule
Top 2	Grundschulübergreifendes „Modellprojekt im Verbund“: Vorstellung des neuen Kooperationsprojektes von Jugendhilfe und Schule in Kreuzberg
Top 3	Zusammenarbeit mit Rom*nja-Familien (Träger <i>RAA Berlin</i> ) im Rahmen des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ in Friedrichshain-Kreuzberg – Die Referentin konnte den Termin nicht einrichten. Top 3 entfällt aus diesem Grund.
Top 4	Infoblock / Neues aus der Region

Inhalte Top 1:
<p>Umgang mit <b>pädagogischen</b> Herausforderungen in der gegenwärtigen Situation</p> <p>Änderungen / Umwandlungen u.a. von Lehrerstellen, Bonusprogramm, Schulbudgets: Aktueller Stand, Infos und Positionierung der AG §78 Jugendhilfe-Schule</p>
<p>Schulaufsicht, Jugendamt und Trägervetreter*innen geben Infos zum aktuellen Stand der Finanzierungen/Haushaltslage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuell gibt es keine verlässlichen Informationen bezüglich der Finanzierung / Budgetierung der zur Verfügung stehenden Mittel in den verschiedenen Programmen an Schule (u.a. Bonusprogramm, Startchancenprogramm, Verfügungsfond)</li> <li>- Zahlreiche Verträge können vorerst nur bis zum 31.03.25 abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund ist beispielsweise der Abschluss von Kooperationsverträgen kaum möglich</li> <li>- Im Rahmen des Startchancenprogramms (im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg an der Kurt-Schumacher- Grundschule, Lemgo-Grundschule, Jens-Nydahl GS, Albrecht-von-Graefe Schule) konnten noch keine Verträge abgeschlossen werden, da die Schulverträge bisher online noch nicht freigeschaltet wurden</li> <li>- Schulen können seit dem Schuljahr 2024/2025 nicht besetzte Lehrkräftestellen je nach den Erfordernissen des jeweiligen Schulstandortes in zwölf mögliche andere Professionen</li> </ul>

(Erzieher\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, pädagogische Unterrichtshilfe, Psycholog\*innen, Verwaltungsleitung, Sprachlernassistent\*innen, Logopäd\*innen, Ergotherapeut\*innen, Musiktherapeut\*innen, pädagogische Assistenz) umwandeln. Eine Umwandlung von Stellen ist jedoch nur in einem Verhältnis von 1:1 (1 Lehrkräftestelle gegen 1 alternative/ multiprofessionelle Stelle) möglich. Zielgröße für den Bezirk ist die Einstellung von 50 Kolleg\*innen aus dem multiprofessionellen Bereich

- Thema „schulaufsichtliche Budgetierung“, d.h. Schulen können neu zusätzliche Stunden u.a. für Willkommensklassen, Sprachförderung extra beantragen - Budget ist aber begrenzt. Entschieden wird hier auf Grundlage verschiedener Auswahlkriterien, z.B. ob an der Schule bereits weitere Projekte wie etwa eine temporäre Lerngruppe in Verbindung mit § 13,1 SGB VIII (TLG+) installiert sind

Input Boris Gukelberger (Geschäftsführer kotti e.V.):

- Alle Verträge im Rahmen des *Landesprogramms an Berliner Schulen* beinhalten eine Vorbehaltsklausel, d.h. die Verträge können grundsätzlich jederzeit gekündigt werden. Aufgrund der Haushaltsdiskussionen rund um mögliche Kürzungen ist daher die Sorge bei den Kolleg\*innen an den Schulstandorten groß
- In der jüngsten Vergangenheit wurden beim Landesprogramm bereits Kürzungen der Sachmittel in Höhe von 500 € pro Standort vorgenommen, was sich insbesondere für neue Standorte schwierig gestaltet
- Die weitere finanzielle Ausgestaltung des Bonusprogramms ist ebenso unklar
- Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Situation / unsicheren Ausstattung der Standorte kam es zu einer Vernetzung mit Kolleg\*innen der geschäftsführenden Ausschüsse der AG §78 in anderen Bezirken. Ein erstes Auftakttreffen hat bereits stattgefunden, ein weiteres wird am 01.04. zur Planung gezielter Aktionen stattfinden
- Wie bereits beschrieben haben die Schulen die Möglichkeit erhalten, Kolleg\*innen aus dem multiprofessionellen Feld (in Abgrenzung zu den Kolleg\*innen über das Landesprogramm oder Projekte der schulbezogenen Jugendsozialarbeit über den Bezirk) einzustellen. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt hier bei den jeweiligen Schulleitungen. Im Gegensatz zu den Kollegen aus dem Landesprogramm /Bezirk gibt es hier jedoch z.B. keine Fachberatung oder Supervision über einen freien Träger der Jugendhilfe. Weiterhin stellt sich die Frage, wie diese Kollegen insbesondere an Schnittstellen kooperieren können und sollen – das alles birgt (Qualitäts-)Risiken

Gruppenarbeit auf Grundlage der Fragestellungen:

- a) Was bedeuten diese Veränderungen für mich / meinen Schulstandort?
- b) Was bedeutet diese Veränderungen für mein Berufsfeld

Rückmeldungen aus dem Plenum:

Mögliche Folgen für die Situation der Kolleg\*innen der Schulsozialarbeit:

- Persönliches Unsicherheitsgefühl aufgrund der „Vorbehaltsklausel“ in den Verträgen zum Landesprogramm mit gleichzeitig wachsenden Aufgaben

- Sorge, Schulsozialarbeit könnte durch die Einstellung multiprofessioneller Kolleg\*inne ersetzt / eingespart werden
- Möglicher Verlust der Allparteilichkeit bzw. unabhängigen Fachlichkeit bzw. kann die fachliche Arbeitsqualität bei der Übernahme von Aufgaben durch die multiprofessionellen Kolleg\*innen ohne einen freien Träger der Jugendhilfe sichergestellt werden?
- Multiprofessionelle Teams sind grundsätzlich eine Bereicherung an den Schulen, gleichzeitig wäre die Fachaufsicht in der Jugendhilfe und ggf. auch die Allparteilichkeit nicht mehr gegeben. Darüber hinaus wäre zukünftig ggf. zusätzlich Zeit für Absprachen in den multiprofessionellen Teams notwendig

#### Mögliche Folgen für die Lehrkräfte

- Bei der geforderten Umwandlung von 3% der Lehrkräftestunden pro Schulstandort werden Unterrichtsausfälle und die Übernahme von Vertretungsunterricht inklusive der generell bereits überlasteten Lehrkräfte ggf. weiter zunehmen

#### Mögliche Folgen von Kürzungen für die Schulen, Schulsozialarbeit, Kooperationspartner:

- Wegfall von Dolmetscherdiensten für Elterngespräche
- Weniger Sachmittel, weniger/keine Mittel für Supervision
- Keine/weniger Ansprechpartner\*innen bei Fachberatungsstellen
- Gewachsene Strukturen/Kooperationen fallen weg bzw. müssen neu verhandelt werden
- Weniger Fortbildungsveranstaltungen und fachspezifische Projekte
  
- insgesamt sind steigende Problematiken bei den Schüler\*innen - insbesondere nach Corona - festzustellen (u.a. Zunahme an Depressionen, Angststörungen, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, Drogenkonsum, Schuldistanz, familiäre Krisen). Anstelle möglicher Kürzungen bedarf es eigentlich zusätzlicher Mittel!
- Multiprofessionelle Teams sollten nicht aus dem bestehenden Budget, sondern *On Top* finanziert werden
- Und jetzt?  
Ggf. Berlinweite Vernetzung der AG §78, politische Positionierungen, Anträge im Jugendhilfeausschuss?

#### Inhalte Top 2:

##### Grundschulübergreifendes „Modellprojekt im Verbund“:

Vorstellung des neuen Kooperationsprojektes von Jugendhilfe und Schule in Kreuzberg

- Das Modellprojekt wurde bereits kurz im Rahmen des Infoblocks in einer Plenumssitzung angesprochen
- Das Modell ging ab 09/24 im Verbund mit der Hunsrück-Grundschule, Rosa-Parks-Grundschule und der Heinrich-Zille-Grundschule und in Trägerschaft von *Jugendwohnen im Kiez-Jugendhilfe gGmbH* sowie der *Einhorn gGmbH* an den Start
- Das Modellprojekt ist an der Hunsrück-Grundschule verortet
- Die teilnehmenden Schüler\*innen verbringen täglich 2 Stunden im Gruppensetting

- Bei der Implementierung des Modellprojektes geht es nicht um einen quantitativen Ausbau, sondern in Kooperation zwischen Jugendamt – beteiligten Schulen – Trägern werden hier Ressourcen der Systeme gebündelt und Wege / Best Practice erprobt, um Schüler\*innen und ihre Familien in belasteten Lern- und Lebenssituationen bestmöglich zu empowern und zu unterstützen
- Es handelt sich hier um ein offenes Modell auf Grundlage einer dynamisch-prozessorientierten Weiterentwicklung

### Inhalte Top 3:

#### Infoblock / Neues aus der Region

- Mehrfamiliengruppe *Wirklich stark* (Flyer/Anlage)
- Unter dem Dach der AG §78 Jugendhilfe-Schule werden ab 05/2025 zwei neue thematische AGen im Bezirk installiert:
  - a) *Entwicklung einer Nachsorgeklasse*
  - b) *Schuldistanz 2.0* mit dem Ziel einer Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Institutionen
- Die AGen sind inzwischen multiprofessionell gut besetzt. Zwischenergebnisse folgen.